

Initiative “RheinEnergie in Bürger*innenhand”

Pressemitteilung:

Die Initiative “RheinEnergie in Bürger*innenhand” fordert:
Keine weiteren Aktienanteile der RheinEnergie an E.ON-Tochter!

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie informieren und zur Kundgebung einladen:

Kundgebung: 6. Mai 14:30 – 15:30 Günther-Wand-Platz, Köln (Direkt am Eingang zum Gürzenich)

Am 19.11.2020 veröffentlichte die RheinEnergie AG die Pressemitteilung, das eine Grundlagenvereinbarung mit der E.ON-Tochter Westenergie über eine strategische Partnerschaft geschlossen wurde. Im Zuge dieser Grundlagenvereinbarung sollen auch weitere Aktienanteile der RheinEnergie an die Westenergie gehen. Im Gegenzug erhält die RheinEnergie dafür Anteile des regionalen Versorgers rhenag.

Die Internetauftritte beider Unternehmen stellen ihre Klimaschutzaktivitäten in den Vordergrund. In der Praxis hat die RheinEnergie die notwendige sozialökologische Transformation zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens oder der Ziele des aktuellen Kölner Rates (Energieneutralität bis 2035) noch nicht begonnen. Hier hat die bisherige Führung versagt. Ein deutlicher Wandel in der Unternehmensstrategie ist nötig.

In der Pressemitteilung (311 Wörter) sucht man das Wort Klima vergeblich. Die Klimabewegung und die Zivilgesellschaft befürchten, dass bei einem verstärkten Einfluss eines Energiegroßkonzerns auf die RheinEnergie das Klima und die Bürgerinteressen dem Profitstreben geopfert werden. Das Bürgerbegehren der Gruppe Klimawende (ab 2030 nur noch Ökostrom von der RheinEnergie) wäre dann nicht mehr umzusetzen.

Sollte die Westenergie ihre Anteile an der RheinEnergie auf 25% oder mehr erhöhen, hätte sie im Aufsichtsrat zusätzlich eine Sperrminorität und die Stadt wäre dann nicht mehr allein handlungsfähig.

Wir fordern:

- * eine frühzeitige Beteiligung aller Ratsmitglieder*innen in öffentlicher Sitzung und damit auch die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit
- * die Veröffentlichung der Inhalte der Grundlagenvereinbarung, von Strategiepapieren etc. zur öffentlichen Meinungsbildung und Prüfung
- * die Begrenzung des Einflusses von Stromkonzernen auf die RheinEnergie; Ziel muss vielmehr eine weitere Rekommunalisierung sein. Keine strategische Partnerschaft mit Großkonzernen.
- * die Zentrierung der Geschäftsaktivitäten der RheinEnergie AG auf die Energiewende hier in Köln. Kein Zukauf von Anteilen an der rhenag.

Die Stadt soll Ihre Einflussmöglichkeiten nicht weiter mutwillig aufgeben.

Wir fordern Rekommunalisierung statt weiterer Privatisierung!

unterstützt u.a. von Attac-Köln, der K2-Interventionistischen Linken Köln, dem Solidarischen Klimabündnis,

Kontakt: Peter Weissenfeld, 0151-23285779